

Joachim Radkau

Geschichte der Zukunft

Prognosen, Visionen, Irrungen
in Deutschland von 1945 bis heute

Carl Hanser Verlag

Inhalt

Einleitung: Der Historiker und die Zukunft –
ins Stocken geratene Anläufe und neue Zugänge II

Die Urlust an den Ursprüngen der Ursprünge und das Vergnügen der retrospektiven Besserwisserei: Stolpersteine beim Umkrempeln der Geschichte (11) Eine erste Entdeckung: Die Produktivität des pragmatischen Pessimismus (14) Sechs Anläufe zur Zukunftsgeschichte – aber wie weiter? Eine selbstkritische Rückschau (17)
1. Die Emigration ab 1933 (17) 2. Das Überraschungsmoment von 1933 (18)
3. Das Überraschungsmoment von 1914 (19) 4. Eine Zukunft, die zur Vergangenheit wird: Die deutsche Atomwirtschaft (20) 5. Zur Zukunftsgeschichte des Waldes (23)
6. »Die Ära der Ökologie«: Vergangenheit oder Zukunft? (24) »Und jetzt sind wir eben in einem Zack«: Betrachtungen zu letzten Gedanken von Jürgen Kuczynski, zu unterschiedlichen Prognosetypen und zur Dialektik der Zukunftsgeschichte (25)
Der Unglücksprophet im Zickzack (29)

I »Forderung des Tages« – »Und der Zukunft zugewandt«:
Der deutsch-deutsche Zukunftskontrast, die offenen und
die verborgenen Zukünfte und der Überraschungseffekt
des »Wirtschaftswunders« 31

Das vorläufige Ende des Fortschrittsglaubens (31) Die vorausschauende »Forderung des Tages« (33) Sehnsucht nach Vollgefühl der Gegenwart: Wiederentdeckung des einfachen Glücks (37) Noch im Vorfeld des Marshallplans: »Der unaussprechliche Schrecken der deutschen Wirklichkeit« (38) Verborgene Hoffnungen (41) Mythos Marshallplan (43) Zauberwort »Europa« (44) Vom »Vater des Wirtschaftswunders«: Zukunftsvisionen als Fast-Gegenwart (47) Politik »von einem Tag auf den anderen«? Rätsel um Adenauer (48) Restauration? Zeitzeichen – vom Streit um das Goethe-Haus bis zum Siegeszug des Rock'n'Roll (55) Die frühe DDR: Zwischen Zukunftskult und Zukunftskampf (58)

2 Agraraussichten vor dem Urgrund der Hungerzeit: Ein Zwiespalt der Zukünfte und deren Überraschung durch ungeahnte Innovationsschübe, Überproduktion und ökologische Revolution	63
---	----

Das fortwirkende Trauma der Hungerzeit (63) Konvergenz von bäuerlicher Tradition und technischem Fortschritt? (65) Vergangene Agrarzukünfte (67) 1. Die Genossenschaft als archaisches Erbe und zugleich Zukunftskonzept (67) 2. »Blut und Boden« (68) 3. Der Nebenerwerbsbetrieb als Zukunftsmodell? Kombinationen von Industrie und Landwirtschaft (70) Der »Ganze Landwirt« und die Revolution der Agrartechnik (72) Revolution ohne Utopie (75) Die überraschenden Synergieeffekte der EWG (77) Von »Wachsen oder Weichen« zu den »Grenzen des Wachstums« (82) Landwirtschaft und Naturschutz: Die fehlende Vision (84) Ein verborgener Ursprung bundesdeutscher Umweltpolitik: Die Interparlamentarische Arbeitsgemeinschaft für naturgemäße Wirtschaft (IPA) (88) »Junkerland in Bauernhand« – und am Ende in der LPG: Planungen und Überraschungen in der Agrarpolitik der DDR (89)

3 »Die Zukunft hat schon begonnen« – aber was für eine? »Die Russen kommen« – »Die Roboter kommen«: Oder doch nicht wie erwartet?	95
---	----

Zwischen Furcht und Hoffnung: Öffentlichkeitswirksame Zukünfte in den ersten Nachkriegsdekaden (95) Die USA als konkrete Zukunft – oder auch die Sowjetunion? Deutsche USA-Emigranten als Vordenker (100) Schwankende Zukünfte für die Gewerkschaften (105) Das Kippen der automatisierten Zukunft bei Hans Matthöfer (109) Russen und Roboter; der Sputnik als vermeintlicher Zukunftsstart (112) Statt Sputnik lieber die Walnussknackmaschine: Die greifbare Zukunft der »Wirtschaftswunder«-Deutschen (118) Eine Fehlanzeige: Die Entdeckung des Stresses, diesmal ohne Zukunftsalarm (119) Wie der frühe Automationsfuturismus geräuschvoll verpufft: Der internationale Kongress von 1965 »Automation – Risiko und Chance« (122) »Die Hauptsache kommt erst«, und doch: Spott über den »großen Zug aus der Pulle Zukunft«: Die aufeinanderfolgenden Rationalisierungsklassiker von Horst Kern und Michael Schumann (127)

4 Das ambivalente »Atomzeitalter«: »Wir werden durch Atome leben« – oder den Atomtod sterben? Der Zickzack atomarer Zukünfte: Ein Prototyp der Dialektik von Furcht und Hoffnung	131
---	-----

Die frühe Euphorie in Erwartung des »friedlichen Atoms« – allen voran der Philosoph der Hoffnung (131) Das Vielzweck-Atom als Wahrzeichen des kommenden »Atomzeitalters« (134) Die spezielle Attraktivität der Atomtechnik für

»kritische« Intellektuelle (138) Die größten Skeptiker gegenüber der »Atomhysterie«: Ingenieure und Ökonomen (142) Energie nach dem Vorbild der Sonne: Die scheinbar regenerative Atomkraft vernebelt die erneuerbaren Energiequellen (147) Eine singuläre Generalattacke von einem Salzburger Forstmann (151) Die Erklärungsbedürftigkeit der frühen Atomeuphorie; Gedanken zur Lösung des Rätsels (153) Die Unfähigkeit zur konkreten Reaktorvision (156) Ein Adenauerscher Ausbruch über »das verdammte Atom«; aber dann der Querschuss: Die Frontenbildung um den »Atomsperrvertrag« (158) Das Überraschungsmoment in der Eskalation der Anti-AKW-Bewegung: Ein antinuklearer Synergieeffekt (161) Die besondere Chance der Deutschen: Der fehlende »Atomstaat«; Robert Jungk als die verkörperte Dialektik von Furcht und Hoffnung. (165) Die Schwierigkeit mit der antinuklearen Utopie (168)

5 Zwischen Heimat und Ferne:

Reale und virtuelle Räume der Zukunft 171

Von der Mühe, beim Thema »Tourismus« seriös zu bleiben (171) Reise und Utopie, Reise und Neurasthenie: Alte Assoziationen (172) Nach Bombenkrieg und Vertreibung: Grün ist die Heimat (175) Die alte und die neue deutsche Sehnsucht nach dem Süden und der banalisierende Badeurlaub (179) Politische Reisen im Kalten Krieg: Adenauer, Willy Brandt und Klaus Mehnert (183) Akademische Call-girls: Am Ursprung der »Weltgesellschaft« (186) Aufgepusht bis zum Platzen: Galaktische Zukunftsblasen (190) Die Introversion einer vieldeutigen Ferne: Von der »Dritten Welt« zur »Multikulturellen Gesellschaft« (195) »Multikulti«: Reizthema und Rätsel (199) Von »Samoa – Perle der Südsee« zu »Warum Samoa?«: Zweifel an der Zukunft des Reisefuturismus (207)

6 Drohende deutsche Bildungskatastrophen –

von Picht bis PISA 210

Der Picht-Alarm, oder: Bildung mutiert vom Traditions- zum Zukunftsbegriff (210) Die wahre deutsche Bildungskatastrophe: Eine Wirkung des Pichtschen Katastrophenalarms? (219) Bildungsboom und Technologie: Eine Nicht-Konvergenz. Die Wutausbrüche des Technokraten Karl Steinbuch (228) Ein Sprung in die transnationale Bildungspolitik der Gegenwart: PISA und »Bologna« bekommen einen alarmierenden Klang (234) Querdenker: »Akademisierungswahn« und »Allotria« (239)

7 Von den Technokraten bis zu den

Achtundsechzigern: Der diffuse Zukunftsboom der 1960er Jahre und seine Krise nach 1970 242

Vorausblicke auf die Jahrtausendwende; das Doppelgesicht des Computers (242) Das bundesdeutsche Nachhinken in der Futurologie: Zur Frage des deutschen Sonderwegs in der Beziehung zur Zukunft (249) Zwischen Professionalisierung,

Planung und Publicity: Die Zukunftsforschung auf der Suche nach Systematik und Seriosität (255) *Die Achtundsechziger: Zwischen Last der Vergangenheit und Lust zur Zukunft – aber zu was für einer?* (263) »Wie ein Blitz aus heiterem Himmel«: *Der Überraschungseffekt von 1968* (268) *Revolutionäre und panerotische Perspektiven der Automation* (274) »Wer Visionen hat, der soll zum Arzt gehen« (Helmut Schmidt) – *aber wer hat Visionen? Die Zukunftsforscher und der kurzlebige Planungsboom unter Willy Brandt* (282) *Ökologische Revolution und Ölkrise: Zur Dialektik und neuartigen Dynamik des Zukunftsdenkens* (290) *Das Überraschungsmoment der ökologischen Revolution* (292)

8 DDR-Horizonte von Ulbricht zu Honecker:

Die Zukünfte kollidieren mit der Gegenwart 297

Zukunftsmusik als Dauer-Sound (297) *Schon früh verblasst: Chemie- und Atom-Visionen* (300) *Kybernetik statt Marx?* (303) »Ulbrichts Turmbau-Wahn« (306) *Zirkuläre Zukunft statt westdeutscher Wegwerfgesellschaft?* »Der Traum vom ewigen Kreislauf« (309) *Die Vision einer Zukunfts-DDR kehrt sich gegen den »real existierenden Sozialismus«* (315)

9 Von »No Future« zu »Our Common Future« –

von »Euroschima, mon futur« zum

»Zukunftsfähigen Deutschland« 317

Dauerarbeitslosigkeit und »Deutscher Herbst«: Dunkle Wolken über dem Horizont (317) *Die ungeahnte Wiederkehr der Angst vor dem Atomkrieg* (322) *Der Alarm um das »Waldsterben« und um die Risiken der zivilen Atomtechnik: Zukunftsszenarien als akute Katastrophe* (325) *Hans Jonas, die Frauen und die Atomkraft: Einander überkreuzende Zukünfte* (328) »Nachhaltigkeit«: *Vom altbackenen Begriff zum zukunftssträchtigen Zauberwort* (333) *In der Endzeit der alten Bundesrepublik: »Neue Unübersichtlichkeit« und Sorge vor einem Verlust der Zukunft* (335) *Die größte aller Überraschungen: Die deutsche Wiedervereinigung* (342)

10 Vom »kranken Mann Europas« zum erneuten

Exportweltmeister: Ein Zickzack deutscher

Zukünfte vor der offenen Zukunft 350

»Blühende Landschaften«: *Purer Zweckoptimismus?* (350) *Ausgerechnet nach der Wiedervereinigung: Das »Modell Deutschland« ohne Zukunft? Von Maastricht bis zum »Heuschrecken«-Alarm* (352) *Der anschwellende Unkenchor: Purer Zweckpessimismus?* (356) *Zukunftsrhetorik von höchster Stelle: Roman Herzogs »Rück-Rede«* (363) *Als das Zukunftsjahr 2000 zur Gegenwart wurde: Die »Agenda 2010« – Zukunft kontra Sozialstaat* (368) *Synergieeffekte der Globalisierung und Digitalisierung, und: Die Heillosigkeit der Himmel-Hölle-Alternative* (375)

II Vom »Ende der Arbeitsgesellschaft« zu »Arbeit 4.0«: Ein Zickzack in den Zukünften der Industriearbeit	379
--	-----

Vom Untergang der Schriftsetzer zur Wiederentdeckung des unverzichtbaren Facharbeiters: Eine neue Dialektik von Furcht und Hoffnung (379) Das Phantom der »Künstlichen Intelligenz«, das Fiasko der VW-Halle 54 und die »CIM-Ruinen« als Memento: Diskurse über Automation und »Zukunft der Arbeit« zwischen Eigendynamik und aktueller Erfahrung (381) Verheißungsvolle »Vertrauensarbeitszeit«: Das Doppelgesicht der neuen Autonomie der Arbeit (388) Neuartige Internet-Perspektiven in der Arbeitswelt (389) »Industrie 4.0« – ein neuer Ton vor dem Hintergrund der Hochkonjunktur, doch zugleich: Fragen über Fragen (390) Eine bloße Begriffsblase oder ein Signal, das bewegt? Und: Ist »Industrie 4.0« Gegenwart oder Zukunft? (392) Eine industrielle Eschatologie (394) »Arbeit 4.0« als Pendant zu »Industrie 4.0«; hin- und hergerissene Arbeitnehmersprecher (396) Versuch einer vorläufigen Bilanz (400)

12 Zwischen Herausforderungen der Zukunft und des Hier und Jetzt: Ein noch zu erkundendes Spannungsfeld der Umweltbewegung	404
--	-----

Die Zukunftsorientierung in der Umweltbewegung, der Mythos von der »German Angst« und die Querverbindungen zur elektronischen Revolution (404) Von der Atomkraft zu den erneuerbaren Energien: Ein Zukunfts-drama (408) Zukunft als Gegenwart, Gegenwart als Zukunft: Ein Versteckspiel mit den Zeiten (410) Zum achtsamen Umgang mit dem Apokalypse- und dem Utopie-Verdacht (415) Solarstrom aus der Wüste? Die kraftlose Desertec-Vision und die Umsicht des Solarvisionärs Hermann Scheer beim Umgang mit der Zukunft (418) Öko-Utopismus US-amerikanischen und ostdeutschen Stils (422) Hat die Zukunft schon begonnen? Vom »Zukunftsfähigen Deutschland« bis zur ewigen Wiedergeburt »von Wiege zu Wiege« (425)

Ein vielstimmiges Finale: 10 Thesen	430
Dank und Nachgedanken	440
Anmerkungen	445
Bildnachweis und Quellen	535
Personenregister	537